

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 31. Januar 2019

Ruhe- und Schlafräum für Kindergarten Engelswies

Mit Einführung der Ganztagsbetreuung an zwei Tagen im Kindergarten „Neststürmer“ Engelswies wurde die Schaffung eines Ruhe- und Schlafräum für die Kinder erforderlich. Bisher ist dieser Ruheraum in dem kleinen Forscherzimmer untergebracht. Da das Angebot jedoch von teilweise bis zu 8 Kindern angenommen wird, muss nach einer neuen und besseren Lösung gesucht werden. Die provisorische Einrichtung eines Schlaf- und Ruheraum im Sitzungssaal des Gemeindehauses im Obergeschoss bzw. im Verenasaal oder im Untergeschoss scheidet aus verschiedenen Gründen aus. Michael Volk von der Firma Dreher Immobilien Entwicklung GmbH und Kindergartenleiterin Kathrin Kramer stellten nun einen Entwurf zur räumlichen Optimierung des Kindergartens vor. Dieser sieht im vorderen Bereich in Verlängerung des Gruppenraumes einen lichtdurchfluteten Anbau mit Durchbruch zum bestehenden Kindergarten vor, in dem künftig die Küche und der Essbereich untergebracht werden. Da die Konstruktion offen geplant ist, können dort auch andere Nutzungen stattfinden, wie beispielsweise eine Tafel für Feiern und besondere Anlässe. Dieser nach Süden ausgerichtete Gebäudeteil soll auf Stelzen gegründet werden, damit die darunterliegenden Kellerfenster der Toilettenanlage im Untergeschoss frei bleiben. Dagegen wird im rückwärtigen Bereich Richtung Kindergarten-Spielplatz die Wand zwischen der kleinen Küche und dem kleinen Forscherzimmer entfernt und so ein größerer und besser nutzbarer Raum geschaffen, der dann als Ruhe- und Schlafräum dient, aber auch außerhalb dieser Zeiten anderweitig genutzt werden kann. Durch diese Umstrukturierung kann die Nutzfläche im Kindergarten vergrößert und die Raumstruktur optimiert werden. Der Ortschaftsrat hatte dieses Thema bereits vorberaten und empfahl dem Gemeinderat einstimmig, diese Variante zu realisieren. Die Kosten dafür betragen rund 100.000 € inkl. aller Nebenkosten. Der Gemeinderat beschloss, diese Variante zu realisieren und beauftragte das Planungsbüro mit der Umsetzung.

Einrichtung eines „Bürgertreffs“ im ehemaligen Volksbankgebäude

Mit dem Projekt „Leben und Wohnen im Alter / Soziales Netzwerk“ hat die Gemeinde Inzigkofen im Jahr 2017 einen umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess durchgeführt, bei dem mittels Bürgerbefragung und insgesamt 10 Bürgertischen die Bürger der Gemeinde aktiv in das Konzept mit einbezogen worden sind. Die Ziele dieser Konzeption waren unter anderem die Schaffung von Möglichkeiten zur Begegnung und zum Treff mit offenen Angeboten und die Teilhabe von älteren Menschen. Gleichzeitig hatte man sich zum Ziel gesetzt, das bürgerschaftliche Engagement in Angeboten der Begegnung auf- und auszubauen und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Nun beschloss der Gemeinderat, als eines der Ergebnisse dieser Konzeption die Einrichtung eines sogenannten „Bürgertreffs“ mit Schwerpunkt Senioren im Erdgeschoss des ehemaligen Volksbankgebäudes in Inzigkofen einzurichten. Die Lage in der Ortsmitte von Inzigkofen beim Rathaus und der Arztpraxis ist ideal und die Räume sind ebenerdig zugänglich. Die Gemeinde wird das Erdgeschoss zunächst auf drei Jahre befristet von den Eigentümern Ekkehard und Doris Futterer anmieten, die es nach den Erfordernissen eines Bürgertreffs baulich umgestalten. So wurde bereits eine zweite Toilette eingebaut und es wird im rückwärtigen Bereich ein Zugang in den Garten als Rückzugsbereich und Freisitz geschaffen. Gleichzeitig wird eine Küchenzeile eingebaut und eine leistungsfähige Spülmaschine installiert. Im Bürgertreff wird auch die Seniorenbeauftragte Heidi Rzepka ihr Büro einrichten, so dass zumindest halbtags ein Ansprechpartner vorort ist und Öffnungszeiten gewährleistet sind. Der Bürgertreff soll spontane und ungezwungene Begegnung ermöglichen und ein zentraler Treffpunkt in der Gemeindemitte darstellen, der Einsamkeit vorbeugt und in dem sich Menschen treffen, unterhalten und sich gegenseitige Hilfe anbieten. Dort sollen

Spielenachmittage, Kreativtreffs, Bildervorträge, Kulturelle Angebote bis hin zu Fortbildungsangeboten für Senioren und Menschen jeden Alters geschaffen werden. Es soll ein offenes Haus für die Bürger aller Ortsteile sein und eine Plattform darstellen, aus der sich bürgerschaftliches Engagement heraus entwickelt. Neben der Miete rechnet die Gemeinde mit einmaligen Kosten für Einrichtung und Inventar in einer Größenordnung von ca. 15.000 €. Für das Projekt hat die Verwaltung einen Zuschussantrag beim „Sonderprogramm Quartier“ des Sozialministeriums Baden-Württemberg gestellt. Der Gemeinderat begrüßte das Projekt und beschloss die Anmietung der Räumlichkeiten und Einrichtung des Bürgertreffs ab April.

Ab März gibt es ein Einkaufstaxi nach Sigmaringen

Herr Puls, Inhaber der Firma „Taxi Braunschweiger“ aus Inzigkofen, wird ab März wöchentlich ein sogenanntes Einkaufstaxi von Inzigkofen nach Sigmaringen und zurück anbieten. Sofern es mindestens fünf Fahrgäste sind, werden diese für 5 €/Person mit dem Taxi nach Sigmaringen zum Edeka Siegmund zum Einkaufen und wieder zurück gefahren. Dazwischen soll noch Zeit für eine Kaffeepause bleiben. Auf Nachfrage der Seniorenbeauftragten bei verschiedenen Lebensmittelläden hat Edeka Siegmund sich bereit erklärt, das Angebot zu unterstützen und die erste Fahrt in jedem Monat zu übernehmen. Das Einkaufstaxi soll zunächst 1 x pro Woche immer am selben Tag zur selben Uhrzeit angeboten werden. Weitere Informationen erfolgen rechtzeitig im Bürgerblatt.

Gemeindewahlausschuss für Kommunalwahl gebildet

Die Kommunalwahlen finden am 26. Mai 2019 zusammen mit den Europawahlen statt. Die Leitung der Wahlen liegt beim Gemeindewahlausschuss, der vom Gemeinderat zu wählen ist. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag zur Bildung des Gemeindewahlausschusses und des Briefwahlvorstandes zu. Der Gemeindewahlausschuss besteht aus:

Bürgermeister Bernd Gombold (Vorsitzender)
Andreas Pfeifer (Stellvertreter)
Sonja Köser (Beisitzer und zugleich Schriftführerin)
Claudia Stroppel (Beisitzer)
Elke Müller (Stv. Beisitzer)
Claudia Arton (Stv. Beisitzer)

Der Briefwahlvorstand besteht aus:

Gerald Balle (Vorsitzender)
Gaby Knaus (Stellvertreter)
Doris Seifried (Beisitzer und zugleich Schriftführerin)
Andrea Uhrenbacher (Beisitzer)
Nadine Röhling (Stv. Beisitzer)
Kathrin Kramer (Stv. Beisitzer)

Gewerbliche Glasfaser-Hausanschlüsse

Innerhalb der „Breitbandgesellschaft Landkreis Sigmaringen“ (BLS), der auch die Gemeinde Inzigkofen angehört, wird für Glasfaser-Hausanschlüsse für Private eine Anschlusspauschale von 800 € netto, also 952 € brutto, verlangt. Die Kosten des Hausanschlusses fallen erst an, wenn das entsprechende Leerrohr mit Glasfaser bestückt ist und ein Telekommunikationsunternehmen Angebote für Telefonie, Internet usw. unterbreitet. Für Glasfaser-Hausanschlüsse für Gewerbetreibende legt jede Gemeinde individuell eine Anschlusspauschale fest. Im Gemeinderat herrschte Einigkeit, dass für

gewerbliche Glasfaser-Hausanschlüsse in Anlehnung an andere Gemeinden der doppelte Hausanschlusspreis, 1.904 € brutto, festgesetzt wird. Diese Pauschalierung gilt allerdings nur für den Fall, wenn gewerbliche Glasfaser-Hausanschlüsse im Zuge einer ohnehin geplanten Ausbaumaßnahme realisiert werden. Für den Fall, dass ein Gewerbebetrieb „außer der Reihe“ als Sonderwunsch ohne geplante Ausbaumaßnahme einen Glasfaseranschluss wünscht, gilt dieser Pauschalpreis nicht und der Gemeinderat wird in der nächsten Sitzung eine gesonderte Regelung zur Kostentragung festlegen.

Bebauungsplanänderung „Reutäcker“

Aktuell ist im Bebauungsplan „Reutäcker“ geregelt, dass die festgesetzte EFH (Erdgeschossfußbodenhöhe) 30 cm über- bzw. unterschritten werden darf. Von verschiedenen Bauherren wurde zur besseren Bebauung angeregt, zu ermöglichen, dass die EFH um mehr als 30 cm unterschritten werden darf. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Bauherren „ebener“ ohne Treppenstufen in ihr Gebäude gelangen. Die Unterschreitung der EFH ist nicht nachbarbeeinträchtigend. Der Gemeinderat beschloss eine entsprechende Satzungsänderung für den Bebauungsplan „Reutäcker“, nach der die EFH bis maximal 30 cm überschritten und bis 100 cm unterschritten werden darf. Allerdings muss den Bauherren klar sein: Wer die Unterschreitung voll ausschöpft und dadurch sein Gebäude tiefer setzt, muss unter Umständen damit rechnen, dass der Nachbar höher sitzt, wenn dieser keine Unterschreitung der EFH plant.

Bauzeitenplan für Bau der Hängebrücke

Die Fa. Crestageo AG aus der Schweiz wird am 11. und 12. Februar ihr Material für den Bau der Hängebrücke über die Donau im Fürstlichen Park anliefern. Die Seilbrücke soll ab 18. Februar montiert und verspannt werden. In der Fasnetswoche sollen die Arbeiten abgeschlossen werden können, so dass die Fa. Rumland in der Kalenderwoche 11 die Anschlussbereiche der Zuwegung herstellen kann. Die Hängebrücke wird rechtzeitig zur feierlichen Eröffnung am 15.03. fertig sein.

Haus Hohenzollern saniert Teufelsbrücke

Das Haus Hohenzollern wird die Teufelsbrücke im Fürstl. Park sanieren. Zunächst wird das historische Brückenbauwerk noch vor der Eröffnung der Hängebrücke überprüft. Dazu ist ein Gerüstbau nötig und die Brücke muss dann auch 3-4 Tage gesperrt werden. Pünktlich zur Eröffnung der Hängebrücke ist die Überprüfung der Teufelsbrücke abgeschlossen und wird wieder geöffnet. Die Sanierung der Abplatzungen auf der Oberseite am Geländer der Brücke kann erst in der frostfreien Zeit vorgenommen werden, also vermutlich ab Mai. Dazu ist eine Sperrung der Brücke nicht nötig.

Staatsanwaltschaft hat Verfahren gegen Bürgermeister eingestellt

Auf telefonische Nachfrage hat die Staatsanwaltschaft Hechingen dem Anwalt der Gemeinde mitgeteilt, dass sie das Verfahren gegen Bürgermeister Bernd Gombold eingestellt hat. Bekanntlich hatte ein Inzigkofer Bürger Anzeige gegen den Bürgermeister erstattet. Der Anwalt der Gemeinde wird nun rechtliche Schritte gegen den Anzeigenerstatter prüfen und ggf. einleiten.